

Montag den 11. September 1871.

(367—1)

Nr. 5809.

## Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1871/2 kommen vier Plätze der Goldheim'schen Stiftung im Taubstummen-Institute in Linz zu besetzen.

Nach der stifterischen Anordnung haben darauf taubstumme, eheliche Kinder aus Krain beiderlei Geschlechtes, katholischer Religion, Kinder evangelischer Confession aber nur dann Anspruch, wenn sich deren Eltern mittelst Reverses erklären, sie in der katholischen Religion erziehen zu lassen.

Der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig, noch mit einem anderen Leibesgebrechen als der Taubheit behaftet sein und soll zur Zeit des Eintrittes in das Institut nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt sein. Von beiden Eltern verwaiste, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, so wie überhaupt taubstumme Kinder des männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagskleidern, und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Weinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken, — ein Mädchen aber mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern oder Vormüder, die sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen bewerben, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit einem vom k. k. Bezirksarzte ausgestellten und vom Ortsfesselorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch die betreffende k. k. Bezirkshauptmannschaft und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat längstens bis

24. September

anher zu überreichen.

Laibach, am 1. September 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(348—3)

Nr. 39.

## Prüfungsanzeige.

Auf Grund der hohen Unterrichts-Ministerial-Verordnung vom 16. November 1869, Z. 10.864, werden die Prüfungen für Lehrer und Lehrerinnen an allgemeinen Volks- und Bürgerschulen in Laibach

den 17. October l. J.

und die darauf folgenden Tage abgehalten werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich bei der Direction der k. k. Prüfungscommission spätestens

bis 10. October d. J.

mittelst eines gehörig instruirten Gesuches um Zulassung zur Prüfung zu bewerben.

In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu erklären, ob man sich der Prüfung für allgemeine Volksschulen oder für Bürgerschulen, und im letzteren Falle, ob für den ganzen Umfang der Bürgerschulen oder nur für eine Gruppe, und für welche, zu unterziehen gedenke.

Diesem Gesuche sind beizuschließen:

- a) Eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges;
- b) das an einer Lehrerbildungsanstalt erworbene Zeugniß der Reife und
- c) der Nachweis einer mindestens zweijährigen Verwendung im Schuldienste. Von den Forderungen b und c kann allenfalls diesmal noch abgesehen werden.

Für die Ablegung der Prüfung, bei welcher Inhalt und Umfang der Anforderungen in den

§§ 5 bis 21 und § 27 der obbesagten hohen Verordnung bestimmt wird, ist eine Taxe von 10 fl., oder bei einer vom hohen k. k. Landesschulrathe erhaltenen speciellen Ermäßigung, von 5 fl. vor Beginn der Prüfung zu entrichten.

Die Candidaten, welche sich rechtzeitig gemeldet und ihr Prüfungsgesuch gehörig instruiert haben, wollen nicht erst eine besondere Verständigung abwarten, sondern am 17. October vor 8 Uhr morgens sich in dem für diese Prüfung bestimmten Saale der k. k. Lehrerbildungsanstalt zum Beginn der Clausurprüfung einfinden.

Schließlich wird bemerkt, daß zur Vorbereitung für die bezeichnete Prüfung folgende Lehrbücher als: Veliki katekizem za ljudske šole, Liturgika von Lesar oder Religionslehre von Jenner, Liturgik von Wappler, Janežič: slovenska slovnica sammt Cvetnik, Berilo za 8. gimnazialni razred, Bauer niederhochdeutsche Grammatik, Beynef's deutsche Stylistik und Literaturgeschichte, Dr. Močnik: Übungsbuch der Arithmetik für Unterrealschulen, Carl Schubert das Wichtigste aus der Geographie und Geschichte, aus der Naturgeschichte, Naturlehre und Chemie (Wien 1870, 3 Bde. à 40 Nkr.) oder Dr. Deders Physik und Chemie, das Methodenbuch u. dgl. dienen können.

Laibach, am 24. August 1871.

Direction der k. k. Prüfungscommission für Lehrer an allg. Volks- und Bürgerschulen.

(347—3)

Nr. 5689.

## Rundmachung.

Als Schiffsjungen werden in die k. k. Kriegsmarine aufgenommen:

Jünglinge, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt und das 17. nicht überschritten haben, sittlich unbeanstandet, geistig und physisch gut entwickelt sind, ein gutes Sehvermögen besitzen und thunlichst etwas lesen und schreiben können.

Die Schiffsjungen werden auf einem eigenen Schulschiffe nur zu Matrosen und Matrosen-Unterofficieren herangebildet, und kann ihnen eine weitere Beförderung, als in die höchste Matrosen-Unterofficiers-Charge, unter keiner Bedingung in Aussicht gestellt werden.

Dieselben erhalten nebst der vollständigen Bekleidung und Verpflegung eine tägliche Löhnung im Betrage von 14 kr. ö. W.

Behufs Aufnahme als Schiffsjungen haben die betreffenden Bewerber, beziehungsweise deren Eltern oder Vormünder ein schriftliches Gesuch durch das dem Bittsteller nächstgelegene Ergänzungsbezirks-Commando, in Dalmatien auch im Wege der dortigen Stations- und kreuzenden Schulschiffe, an das Hafen-Admiralat in Pola zu leiten.

Diesem Gesuche sind beizulegen:

- a) Der Tauf- (Geburts-) und Heimatschein;
- b) ein von einem graduirten Militärarzte ausgestelltes Zeugniß, welches die dem Alter des Bewerbers entsprechende kräftige körperliche Entwicklung darthut und die voraussichtliche Seefähigkeit constatirt;
- c) ein von der zuständigen politischen Behörde ausgestelltes Zeugniß über sittliches und moralisches Verhalten;
- d) die Schulzeugnisse, falls der Bewerber eine Schule besucht hat, und endlich
- e) ein legalisirter Revers des Vaters oder Vormundes folgenden Inhaltes:

„Für den Fall, daß mein Sohn (oder Mündel) N. N. als Schiffsjunge in die Kriegsmarine aufgenommen wird, verpflichte ich mich, sowohl in meinem als in seinem Namen, ihn während des Schulcurses nicht zurück zu verlangen, so wie denselben, falls er im Laufe der Lehrzeit nicht entsprechen und deshalb aus der Schule entfernt werden sollte, ohne Widerrede zurück zu nehmen.“

Ich erkläre zugleich, daß mir wohl bekannt gegeben wurde, daß mein Sohn (oder Mündel) N. N., nachdem er in der k. k. Schiffsjungen-Schule auf Kosten des Staates erzogen wird, nach den Bestimmungen des Wehrgesetzes, vom Tage des Austrittes aus dieser Marine-Bildungs-Anstalt, beziehungsweise vom Tage der Affentirung, durch volle zehn Jahre in der k. k. Kriegsmarine präsent zu dienen haben wird.“

Bewerber, welche bei der Ueberprüfung in Pola von der Commission als untauglich zur Aufnahme anerkannt werden sollten, werden sofort den Eltern oder Vormündern zurückgestellt.

Die Kosten für den Hin- und Rücktransport trägt das Marine-Aerar.

Wien, im August 1871.

Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium  
(Marine-Section).

(358—3)

Nr. 6122.

## Allerhöchste Stipendien

für die Gärtnerschule „Elisabethinum“  
in Mödling.

Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat für die mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling in Verbindung zu bringende, am 1. October l. J. zu eröffnende Gärtnerschule „Elisabethinum“ in Mödling zunächst auf die Dauer von zwei Jahrescursen zwei Stipendien zu je 250 fl. ö. W. bewilliget, und Se. k. und k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlußung vom 7. August d. J. zu genehmigen geruht, daß das Eine dieser Stipendien den Namen Seiner Majestät des Kaisers, das Andere den Namen Ihrer Majestät der Kaiserin führen dürfe.

Für diese Stipendien wird hiemit der Conkurs ausgeschrieben.

Zur Aufnahme in die genannte Lehranstalt wird erfordert:

1. Ein Lebensalter von mindestens 15 Jahren und eine diesem Alter entsprechende körperlich kräftige Entwicklung;
2. die nach dem neuen Schulgesetze mit befriedigendem Erfolge absolvirte Volksschule;
3. die Einwilligung der Eltern oder Vormünder.

Söhne von Landwirthen oder Gärtnern, so wie jene Competenten, welche eine vorausgegangene praktische Beschäftigung im Gartenbau nachweisen, erhalten bei der Aufnahme den Vorzug.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind längstens bis

20. September d. J.

beim Curatorium der landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien, am 28. August 1871.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(364—3)

Nr. 9092.

## Conkurs-Ausschreibung.

An den neu errichteten Volksschulen in Kaltenfeld, Dorn, St. Johann und Rußdorf sind die Lehrerstellen zu besetzen. — Die Gesuche sind bis 1. October hieramts zu überreichen.

Adelsberg, am 1. September 1871.

K. k. Bezirkschulrath.

(360—3)

Nr. 6907.

## Rundmachung.

Am 15. September 1871, Vormittags 11 Uhr, wird in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft die **Tagbarkeit** in der Ortsgemeinde Schwarzenberg auf die Zeit vom 1. Juli 1871 bis dahin 1876, licitando an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 28. August 1871.